



Dank Bürgschaft muss kein Geschäftsvorhaben an fehlenden Sicherheiten scheitern.

## GESCHÄFTSVERLAUF DER BÜRGSCHAFTSBANK NRW

### ExpressBürgschaften nehmen Fahrt auf

**270 Bürgschaften im Gesamtwert von knapp 70 Millionen Euro hat die Bürgschaftsbank von Januar bis einschließlich Juli dieses Jahres zugesagt. Im gleichen Zeitraum verringerte sich die Zahl der Anträge um rund zehn Prozent. Für das Gesamtjahr ist die Geschäftsführung gleichwohl zuversichtlich.**

„Unter Berücksichtigung der aktuellen Antragspipeline bin ich optimistisch, dass wir 2017 wieder ein Bürgschaftsvolumen von 120 Millionen Euro plus X werden erreichen können“, sagt Geschäftsführer Lothar Galonska. Von den 270 zugesagten Bürgschaften entfielen von Januar bis Juli 78 auf die dienstleistungsorientierten sonstigen Gewerbe, 65 auf Handwerksbetriebe, 33 auf den Einzelhandel und 29 auf die Freien Berufe. Mit 22 Bürgschaften haben sich die Zusagen für das Gastgewerbe verdoppelt, während sie sich im Groß- und Außenhandel – analog zum Antragseingang – von 30 auf 17 verringerten.

ExpressBürgschaften haben nach den Worten Galonskas in diesem Jahr „deutlich an Fahrt aufgenommen“. Bis Ende Juli wurden 43 Stück mit einer Bürgschaftssumme von insgesamt 3,6 Millionen Euro zugesagt. Im Vergleichszeitraum 2016 waren es 33 ExpressBürgschaften mit einer Bürgschaftssumme von 1,9 Millionen Euro.

Glatt verdoppelt hat sich von Januar bis Ende Juli die Zahl der zugesagten Bürg-

schaften ohne Bank, mit denen Kreditbeträge bis zu 250.000 Euro verbürgt werden können. Hier hat die Bürgschaftsbank bislang 14 Bürgschaften mit einem Gesamtvolumen von 1,3 Millionen Euro zugesagt.



Lothar Galonska

Die Antragsteller waren zumeist kleine Unternehmen und Gewerbetreibende, offensichtlich mit Schwierigkeiten beim Kreditzugang.

Akzeptanz im Markt findet die neue Preisstaffel der Bürgschaftsbank, „weil sie

den Banken eine individuelle Nutzung unserer Bürgschaften unter Preis- und Risikoaspekten ermöglicht“.

„Ausdrücklich begrüßt“ wird die neue Eigenkapital-Gewichtung von Bürgschaften (nur noch sieben statt zuvor 20 Prozent Risikogewicht), die nach den Worten Galonskas von den Kreditinstituten aber noch unterschiedlich genutzt wird.

### Agrar-Bürgschaft als Express-Variante

Für Investitions- und Liquiditätshilfekredite bis maximal 300.000 Euro, die von der Landwirtschaftlichen Rentenbank (LR) refinanziert werden, kann ab September eine Agrar-ExpressBürgschaft mit einer Bürgschaftsquote von 50 Prozent beantragt werden. Die Bürgschaftsprovision ist bonitätsabhängig und orientiert sich an den LR-Bonitätsklassen.

In Betracht kommt eine Agrar-ExpressBürgschaft für bestehende Betriebe der Landwirtschaft, der Forst- und Fischwirtschaft sowie des nicht-gewerblichen Gartenbaus. Sie kann nicht für Existenzgründer oder Betriebsnachfolger beantragt werden. Eine Entscheidung über die Agrar-ExpressBürgschaft wird innerhalb weniger Werkstage getroffen.



### Neuer Höchstbetrag bei ExpressBürgschaft 50

Mit der ExpressBürgschaft 50, die seit Anfang Juli zusätzlich zur 60-prozentigen ExpressBürgschaft angeboten wird, können nun Kredite bis zu 300.000 Euro verbürgt werden. Der Bürgschaftshöchstbetrag beläuft sich weiterhin auf 150.000 Euro. Die laufende Bürgschaftsprovision beträgt lediglich 0,7 Prozent des verbürgten Kredits, das einmalige Bearbeitungsentgelt wurde auf 0,75 Prozent halbiert.



Haben ein offenes Ohr für Unternehmer (von links): Vorstandsvorsitzender Thomas Pennartz, Armin Pennartz, Direktor Firmenkunden, und Firmenkundenberater Christoph Hasse

## BÜRGSCHAFTSBANK-PARTNER: KREISSPARKASSE HEINSBERG

### „Gemeinsames Risikoverständnis“

„Wichtige Entscheidungen“, verspricht die Kreissparkasse Heinsberg auf ihrer Homepage, „werden schnell und direkt vor Ort getroffen. Zum Beispiel über die Vergabe von Krediten oder die Unterstützung von Existenzgründern.“ In der Bürgschaftsbank sieht Firmenkundenberater Christoph Hasse einen Partner, der beim Entscheidungstempo mithalten kann. Deshalb nutzen er und Armin Pennartz, Direktor Firmenkunden, bevorzugt Expressbürgschaften, über die innerhalb von fünf Werktagen entschieden wird. Indiz dafür: Von Januar bis einschließlich Juli dieses Jahres wurde für die Kreissparkasse Heinsberg ein Kreditvolumen von mehr als einer Million Euro verbürgt, davon 86 Prozent über Express-

Bürgschaften. Kompetente Gesprächspartner, schnelle Entscheidungen und ein kurzer Draht zur Klärung von Fragen vor der Antragstellung kennzeichnen für Pennartz die Zusammenarbeit mit der Bürgschaftsbank.

„Im Kreditgeschäft haben wir 60 Prozent gewerbliche und 40 Prozent private Kunden“, erläutert Thomas Pennartz, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Heinsberg, der mit seinem Firmenkundenchef weder verwandt noch verschwägert ist. Jährlich finanziert die Kreissparkasse zwischen 60 und 100 Existenzgründungen und rund 20 Firmenübernahmen, häufig mit Bürgschaften „als Sicherheitensatz“. Mit der Bürgschaftsbank verbinde sein In-

stitut ein „gemeinsames Risikoverständnis“, das sich im Alltagsgeschäft als sehr vorteilhaft erweise. „Eine Bürgschaft bietet unseren Firmenkunden neue Finanzierungsmöglichkeiten.“ Das entspricht auch dem Credo der Bürgschaftsbank, wonach kein erfolgversprechendes Geschäftsvorhaben an fehlenden Sicherheiten scheitern muss.

### Kreissparkasse Heinsberg: Immer nah beim Kunden

628 Quadratkilometer umfasst das mit dem Kreis Heinsberg identische Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Heinsberg, das im Westen an die niederländische Provinz Limburg grenzt. Rund 700 Beschäftigte arbeiten in der Zentrale in Erkelenz und den 52 Filialen. Mit einem Marktanteil von über 41 Prozent im Privatkunden-Bereich ist die Kreissparkasse Heinsberg ein wichtiger Finanzdienstleister. Mit einer Bilanzsumme von 3,36 Milliarden Euro, einem Kundenkreditvolumen von 2,6 Milliarden Euro und mehr als 150.000 Kunden ist sie auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Kreis Heinsberg. Zudem ist sie einer der wichtigsten Ausbildungsbetriebe in der Region für die Berufe Bankkauffrau/Bankkaufmann und Informatik-Kauffrau/-Kaufmann. Die Auszubildenden haben übrigens gute Chancen auf Übernahme nach erfolgreichem Abschluss.



In Erkelenz befindet sich die Zentrale der Kreissparkasse Heinsberg.

DIE VERKEHRSBETRIEBE HÖNINGER INVESTIERTEN IN EINEN NIEDERFLUR-GELENKBUS

# Am Anfang stand ein geplatzter Traum

Mit Bussen kennt sich Markus Höninger aus. Bei den Kreiswerken Heinsberg absolvierte er vor mehr als 30 Jahren eine Ausbildung zum Busmechaniker, arbeitete später als Busfahrer und war ab dem Jahr 2000 als Verkehrsmeister verantwortlich für die betriebliche Disposition von Fahrern und Fahrzeugen der WestVerkehr GmbH, ein regionales Nahverkehrsunternehmen in Geilenkirchen im Kreis Heinsberg.

„Es war immer mein Traum, einen Reisebus zu fahren“, erzählt der 50-Jährige. Doch eines Tages trennte sich WestVerkehr von der Reisebus-Sparte „und mein Traum war geplatzt“. Fast, muss man sagen. Denn Markus Höninger kaufte einen Bus mit 20 Sitzen, „mit dem ich am Wochenende Kegelclubs und Vereine in die Düsseldorfer Altstadt fuhr“.

Mit dem ersten eigenen Bus legten er und seine Frau Birgit den Grundstein für ein Verkehrsunternehmen, das in der Folgezeit beständig wuchs. Heute sind für die Verkehrsbetriebe Höninger insgesamt 55 Fahrzeuge im Einsatz: im Linienverkehr in den Kreisen Heinsberg und Düren sowie in der Aachener Region. Sie fahren im Schienenersatzverkehr für die Deutsche Bahn, unlängst zum Beispiel zwischen Düsseldorf und Wuppertal. Wegen des Neubaus eines elektronischen Stellwerks in Wuppertal fuhr zwischen beiden Städten sechs Wochen lang kein einziger Zug.

Hönigers Busse werden als Pendelbusse auf der Düsseldorfer Messe eingesetzt, übernehmen Fahrten für die Bundeswehr, werden für Schulausflüge oder Reisen von Vereinen gebucht. Unterwegs sind sie auch für so genannte Krankenfahrten,



Zusammen mit seiner Frau Birgit leitet Markus Höninger die gleichnamigen Verkehrsbetriebe.

wobei für Behinderte spezielle Rollstuhlfahrzeuge zur Verfügung stehen. Last but not least werden sie auch für Fahrten zu Flughäfen in Deutschland, Belgien und den Niederlanden gebucht.

Jüngste Investition, die die Kreissparkasse Heinsberg finanzierte: der Kauf eines neuen Niederflur-Gelenkbusses mit 51 Sitz- und 96 Stehplätzen für mehr als 300.000 Euro. Einen sechsstelligen Mittelstandskredit der NRW.BANK als Teil der Finanzierung sicherte die Bürgschaftsbank mit einer Expressbürgschaft ab. Zum Einsatz kommt der neue Bus hauptsächlich im regionalen Linienverkehr, bei Bedarf aber auch zeitweilig im Schienenersatzverkehr der Deutschen Bahn.

Insgesamt 71 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen in Voll- und Teilzeit oder als Minijobber. Demnächst werden 15 weitere Beschäftigte hinzukommen, weil Markus Höninger einen insolventen Verkehrsbetrieb in Eschweiler übernommen hat. Nach der Übernahme, kalkuliert der Unternehmer, werden die Verkehrsbetriebe Höninger in diesem Jahr wohl einen Umsatz von 3,5 Millionen Euro erwirtschaften.

Wo immer seine Busse fahren und mit welchen verspätungsrelevanten Widrigkeiten sie auf der Straße zu kämpfen haben – der Verkehrsmeister ist stets im Bilde und weiß, wovon seine Fahrer sprechen: „Ich kenne alle Linienstrecken selbst.“



Über 51 Sitz- und 96 Stehplätze verfügt der Niederflur-Gelenkbuss. Der Reisebus rechts bietet Sitzplätze für 56 Passagiere.



Cocktails to go: Emöke Eremia in ihrem Cocktailstand auf der Königsallee

## EMÖKE EREMIA INVESTIERTE IN EINEN MOBILEN COCKTAILWAGEN

# Geschäftsidee „Cocktailitos“

Frische Cocktails dort servieren, wo sie nachgefragt werden: auf Privatpartys und Firmenevents, auf Stadtfesten oder, wie Ende August, im Rahmen des Gourmet-Festivals 2017 auf der Düsseldorfer Königsallee – das ist die Geschäftsidee von Emöke Eremia.

Die gebürtige Rumänin, die seit 2005 in Deutschland lebt, investierte in einen mobilen Cocktailwagen und bietet ihre Cocktails und Longdrinks überall dort an, wo viele Besucher zu erwarten sind. Finanziert hat sie ihre Investition über die Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW mit einer Beteiligung aus dem Mikromezzaninfonds des Bundeswirtschaftsministeriums.

### Zwölf Cocktails im Angebot

Jüngst parkte ihr Servicemobil namens „Cocktailitos“ drei Tage auf der Königsallee, wo es sich Feinschmecker auf dem siebten Düsseldorfer Gourmet-Festival gutgehen ließen. Zwölf Cocktails zu Preisen zwischen fünf bis sieben Euro hat Emöke Eremia im Angebot, darunter auch nichtalkoholische

wie ihre Eigenkreation „Strawberry Colada“. Caipirinha und Mojito werden aktuell am meisten konsumiert, aber vielleicht erringt über kurz oder lang auch ihr „Samba do Brasil“ einen vorderen Platz auf der Cocktail-Hitliste. Er besteht aus Orangen- und Maracujasaft, Grenadine, Ananas und einem Spritzer Aperol.

Eremias Cocktaildienste kann man auch für Privat- und Firmenfeste (ab 50 Personen) buchen, und zwar in einem zweistündigen Anfahrtsradius um ihren Wohnort nordöstlich von Düren. Dann kommt je nach Wetterlage entweder das „Cocktailitos“-Mobil zum Einsatz oder eine stationär-mobile Bartheke.

Auf 15 bis 20 Veranstaltungen im Jahr bietet die 37-Jährige ihre Cocktails an, wobei sich die Einsätze unter freiem Himmel in diesem Jahr wetterbedingt in Grenzen hielten. Das soll sich ändern: Im Winter will Emöke Eremia ihr Servicemobil erstmals auch auf Weihnachtsmärkten parken. „Dann gibt es statt kalter Cocktails heißen Glühwein und herzhaft Gegrilltes.“



## DIREKTER DRAHT ZUR BÜRGERSCHAFTSBANK

### Regionen Nord, Süd

Eckhard Kubitz (Regionalleiter)	-134
Wolfgang Althaus	-118
Ursula Heuft	-184
Daniela Hirtz	-149
Matthias Michels	-169
Ingo Otten	-143

### Regionen Niederrhein, Mitte, Ostwestfalen

Manfred Lamers (Regionalleiter)	-167
Bettina Bilstein	-106
Tim Deden	-107
Nadine Grote	-183
Rudolf Pinter	-142
Marc Wolters	-172

### Express-Team

Norbert Steinfels (Bereichsleiter)	-137
Oliver Kelzenberg	-108
Helmut Leicht	-141
Nicole Sieben	-160
Monika Westenberger	-161

### Kreditassistenz

Lutz Hambüchen (Teamleiter)	-131
Justyna Fajfrowska	-176
Diana Reuter	-173
Sandra Ritterbach	-175
Petra Schmidt	-196

### Intensivbetreuung

Heiko Schuchert (Bereichsleiter)	-123
Sigrid Detempli	-139
Michael Lissy	-185
Wolfgang Schröder	-135

### Rechtsabteilung

Hans-Jochen Hinneburg	-124
Sven Mülders	-127
Willi Nießen/Anna Molinari	-125
Thomas Schubert	-121
Rolf Schultz	-128

## IMPRESSUM

Bürgerschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft, Hellersbergstraße 18, 41460 Neuss

Lothar Galonska (v.i.S.d.P.), Telefon 02131 5107-0, Telefax 02131 5107-333, E-Mail: info@bb-nrw.de, Internet: www.bb-nrw.de

Konzept und Redaktion: DIE MEDIEN PROFIS, Haan. Bildnachweis: fotolia.com: takasu (1 oben), Africa Studio (1 rechts), Fotoatelier Bathe (1), DIE MEDIEN PROFIS (2, 3, 4), Kreissparkasse Heinsberg (2), Höninger (3)